

## EEX steigt in den Biomasse-Markt ein

In Kooperation mit Baltpool soll Altholz gehandelt werden

Börsen-Zeitung, 22.4.2026  
tom Frankfurt – Die European Energy Exchange AG (EEX) und der europäische Marktplatzbetreiber für Biomasse Baltpool haben eine strategische Kooperation geschlossen, die darauf abzielt, in Deutschland einen organisierten Marktplatz für Biomasse einzuführen. Im Rahmen dieser Vereinbarung plant Baltpool, eine wöchentliche Auktion für Altholz durchzuführen. Die EEX will die gewonnenen Auktionsdaten nutzen, um einen entsprechenden Index zu veröffentlichen und damit eine transparente Preisreferenz für den deutschen Biomassemarkt bereitzustellen.

Bisher gibt es für Altholz in Deutschland keinen organisierten Marktplatz, wie eine EEX-Sprecherin auf Nachfrage erläuterte. Der Handel finde daher bislang überwiegend bilateral statt, der Markt sei fragmentiert. Dies soll sich mit der Kooperation von EEX und Baltpool nun ändern, wobei Baltpool Betreiber des Marktplatzes sein wird. Geplant ist vorerst nur der Handel von Altholz (waste wood) und nicht von anderen Formen von Biomasse wie Raps, Ernterückständen oder Bioabfällen und Gülle. In anderen Ländern ist Baltpool dagegen auch im Handel von Frischholz für den Holzverarbeitenden Sektor tätig.

### Start noch in diesem Jahr

In Deutschland streben EEX und Baltpool den Start der ersten Auktion bis Ende 2026 an. Die Kooperation vereine die langjährige Expertise der EEX in den Energie- und Rohstoffmärkten mit der Erfahrung von Baltpool in der Organisation und dem Betrieb von Biomassemärkten, so die EEX.

„Seit über einem Jahrzehnt gestaltet und betreibt Baltpool effiziente und transparente Biomassemärkte im Baltikum und in Skandinavien. Unsere Kooperation mit der EEX markiert eine neue Phase unserer Expansion. Wir werden unsere Erfahrung und unsere Instrumente in einem größeren und komplexeren Markt einsetzen und

gleichzeitig die globale Expertise der EEX in der Marktentwicklung sowie ihre Reichweite nutzen“, erklärt Andrius Smailukas, Chief Executive Officer von Baltpool, und ergänzt: „Wir erwarten, dass diese neue Zusammenarbeit nicht nur die Marktteilnehmer miteinander verbindet, sondern auch dazu beiträgt, dass wir unsere Lösungen aus den baltischen Märkten in neue Regionen bringen und somit unsere Rolle auf dem europäischen Energiemarkt stärken.“

### Schlüsselrolle für Energiewende

Peter Reitz, CEO der EEX, erklärt zu der Kooperation: „Die Förderung der Energiewende mit marktbasierter Lösungen ist eines der zentralen Leitprinzipien der EEX, und wir sind überzeugt davon, dass der Biomassemarkt beim Gelingen der Energiewende eine Schlüsselrolle spielen wird. Die Handelsinfrastruktur von Baltpool kann entscheidend zur Standardisierung beitragen. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit, um die Entwicklung eines organisierten und standardisierten Handels als nächsten Schritt für den Ausbau dieses Marktes zu unterstützen.“

Die Einführung eines organisierten Marktmodells in Deutschland werde zu mehr Transparenz und einer Bündelung der Liquidität beitragen und ermögliche darüber hinaus einen besseren Zugang zu Marktinformationen, insbesondere für Altholzkraftwerke. Darüber hinaus würden standardisierte und digitalisierte Prozesse den täglichen Betrieb vereinfachen, den Verwaltungsaufwand und das operationelle Risiko für die Teilnehmer in diesem Markt reduzieren und gleichzeitig eine effiziente Marktskalierung ermöglichen, so die EEX.

Die EEX ist eine führende Energiebörse, die weltweit sichere, liquide und nachhaltige Commodity-Märkte entwickelt. Sie ist Teil der EEX Group, die auf internationale Commodity-Märkte spezialisiert ist und den Handel von Kontrakten auf Strom, Erdgas und Emissionsberechtigungen anbietet.

## IM INTERVIEW: CHRISTOPH BOSCHAN

# „Der ATX zählt zu den internationalen Spitzenreitern“

Iran-Krieg sorgt für hohe Handelsaktivität an Wiener Börse – Globale Investoren dominieren

Der österreichische Aktienindex ATX schlägt sich auch in diesem Jahr besser als der deutsche Leitindex. Christoph Boschan, CEO der Wiener Börse, erklärt im Interview der Börsen-Zeitung, welche Unternehmen den Aktienmarkt antreiben und was er von dem Machtwechsel im Nachbarland Ungarn erwartet.

Börsen-Zeitung, 22.4.2026

■ Herr Boschan, der österreichische ATX hat in den letzten 25 Jahren mit einer Rendite von 9% besser abgeschnitten als der Dax. Wie läuft es in diesem Jahr?

Der ATX inklusive Dividenden liegt seit Jahresbeginn gut 12% im Plus und hat erst kürzlich wieder ein neues Rekordhoch erklommen. Der Konflikt in der Golfregion hat – wie an allen Märkten – für einen Rücksetzer gesorgt. Dennoch zählt der österreichische Leitindex mit seiner bisherigen Jahresperformance zu den internationalen Spitzenreitern.

■ Wie stark belastet der Iran-Krieg die Märkte in Österreich?

Die Auswirkungen waren und sind weltweit spürbar. Für uns als Börse geht damit eine außerordentlich hohe Handelsaktivität einher. Wir können davon ausgehen, dass uns diese Volatilität noch länger begleiten wird. Gerade in derart lebhaften Phasen kommt die führende Rolle von Nationalbörsen bei Preisqualität und Liquidität noch stärker zum Tragen. Im Handel mit österreichischen Aktien bietet die Wiener Börse die tiefsten Orderbücher und engsten Preisspannen.

■ Ähnlich wie in Deutschland sind Nischenchampions ein Treiber der Wiener Börse. Wer sticht da aktuell heraus?

Die Schwergewichte im ATX kommen aus dem Finanz- und Industriesektor: Banken, Versicherungen, Öl- und Stahlunterne-



Christoph Boschan ist CEO der Wiener Börse.

Foto: Wiener Börse/Daniel Hinterramkogler

men, Versorger sowie Bau- und Baustoffkonzerne. Gemessen an der individuellen Performance lagen in der jüngeren Vergangenheit aber auch Unternehmen aus dem derzeit besonders nachgefragten Technologie-Bereich vorne.

■ Sie sehen ein zunehmendes Interesse internationaler Investoren an Ihrem Handelsplatz. Können Sie das mit Zahlen untermauern?

In unserem Top-Segment Prime Market befinden sich über 90% des institutionell gehaltenen Streubesitzes in den Händen internationaler Vermögensverwalter, vor allem aus den USA und Großbritannien. Dazu zählen etwa Vanguard, BlackRock oder Norges Bank Investment Management, welche den norwegischen Staatsfonds verwaltet. Eine ähnliche Größenordnung sehen wir bei den Handelsumsätzen, wo über 85% von internationalen Handelsmitgliedern – darunter Morgan Stanley, Goldman Sachs oder Bank of America – stammen.

■ Viele ihrer Unternehmen haben einen starken Fokus auf Zentral- und Osteuropa. Gibt denen der Wahlsieg Peter

Magyars in Ungarn nun neuen Rückenwind?

Das ist zum jetzigen Zeitpunkt noch schwer vorherzusagen und wäre in erster Linie von Analysten beziehungsweise den Unternehmen selbst zu beantworten. Grundsätzlich lässt sich aber klar sagen: Mit einem Investment in ATX-Unternehmen partizipieren Anlegerinnen und Anleger indirekt am Wachstumsmotor Europas – Zentral- und Osteuropa –, wo die Wachstumsraten verlässlich und klar über dem Rest der Eurozone liegen. Und das über eine Börse mit höchster Governance. Aus Unternehmenssicht verbindet uns mit der Budapester Börse eine langjährige Partnerschaft in den Bereichen Handelstechnologie, Marktdaten und Indizes.

■ Was für Veränderungen erwarten Sie durch die neue Regierung in Ihrem Nachbarland?

Die neue Regierung wurde noch nicht angelobt, und über die tatsächlichen wirtschafts- und kapitalmarktpolitischen Schwerpunkte können wir derzeit nur mutmaßen.

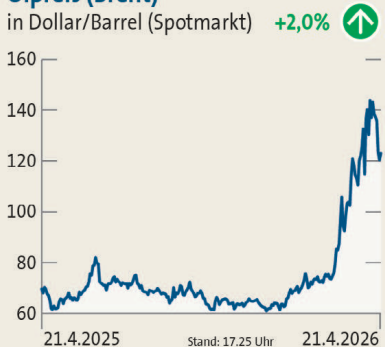
Das Interview führte Tobias Möllers.

## Snapshot Finanzmärkte

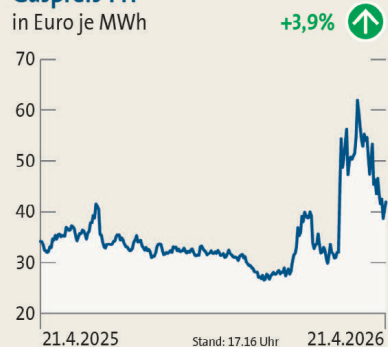
### Dax (Stand 17.45 Uhr)



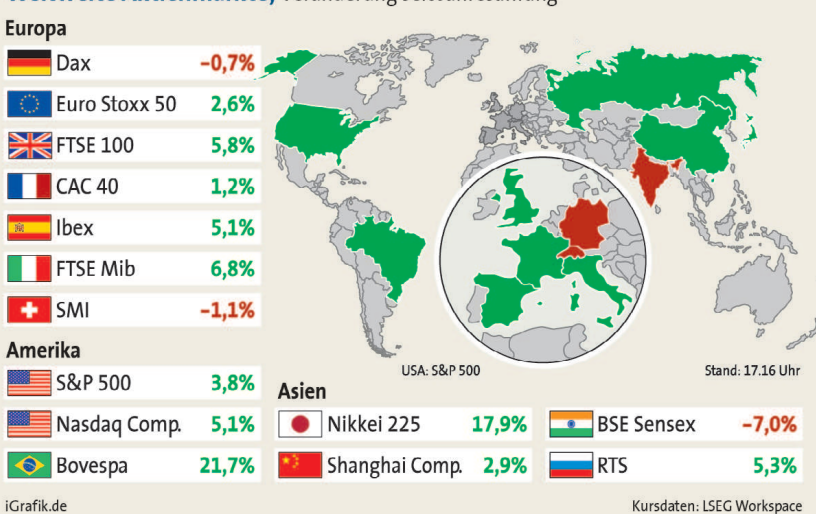
### Ölpreis (Brent)



### Gaspreis TTF



### Weltweite Aktienmärkte, Veränderung seit Jahresanfang



## FINANZMÄRKTE

# Aixtron-Aktie hebt an der Börse ab

Unternehmen profitiert vom KI-Boom – Beiersdorf gemieden

Börsen-Zeitung, 22.4.2026  
ku Frankfurt – Stark gefragt waren am Dienstag die Titel des Chipindustrieausrusters Aixtron. Sie kletterten auf den höchsten Stand seit 2001. Gegenüber dem Niveau vom Vortag ergab sich ein kräftiger Kursgewinn für die Aktie des im MDax notierten Unternehmens von rund 4%. Die Aktie verzeichnet seit Tagen kräftige Kursanstiege, am Freitag beispielsweise um rund 9%. Im bisherigen Jahresverlauf hat die Aktie eine massive Rally von 160% hingelegt, binnen zwölf Monaten stieg sie um sage und schreibe 345%.

Zu einem Star der deutschen Börsenlandschaft gemacht haben Aixtron die sogenannten Depositionsanlagen, die das Unternehmen herstellt. Dabei handelt es sich um wichtige Anlagen für die moderne Chip-Industrie. Aixtron profitiert von dem KI-Boom, der die Nachfrage nach High-End-Chips stark angetrieben hat.

Aktuell haben sich Analysten wieder positiv zu der Aktie geäußert. So haben die Anlageexperten von Jefferies ihre Kaufempfehlung bei einem Kursziel von 35 Euro bestätigt. Eine platzierte Wandschuldverschreibung des Unternehmens und der Ausbau der Kapazitäten in Malaysia dienen zur Vorbereitung auf ein mittelfristig enorm anziehendes Wachstum im Bereich der Optoelektronik und von Galliumnitrid, betonen die Analysten. Die Auftragsstärke im ersten Quartal biete bereits einen Vorgeschmack.

Angesichts der Unsicherheit, wie es mit den Verhandlungen zwischen den USA und dem Iran weitergeht, zeigten sich die Anleger im Dax am Dienstag nur zeitweise zuversichtlich. Der deutsche Leitindex gab später um 0,6% auf 24.271 Punkte nach. Es gab Meldungen, dass es neue Verhandlungen der beiden Kriegsparteien in der pakistanischen Hauptstadt Islamabad geben soll. US-Vizepräsident Vance soll sich auf dem Weg nach Pakistan befinden. Allerdings war nicht klar, ob auch der Iran eine Delegation entsendet, einige iranische Politiker äußerten sich ablehnend. Außerdem sagte US-Präsident Donald

### Aixtron



### Beiersdorf



Trump, ohne einen „Deal“ sei es unwahrscheinlich, dass er einer Verlängerung der Waffenruhe zustimme. Der iranische Parlamentssprecher Bagher Ghalibaf, der bisher die Verhandlungen auf iranischer Seite geleitet hatte, äußerte sich kritisch zu den Verhandlungen und merkte an, Trump wolle Diplomatie in eine „Kapitulation des Iran“ verwandeln. Der Dreimonats-Terminkontrakt für die führende Rohölsorte Brent Crude, der zuletzt wieder deutlich gestiegen war, gab am Dienstag vor den Verhandlungen minimal um 0,7% auf 94,78 Dollar je Barrel nach.

Einen deutlichen Verlust verzeichneten am Dienstag Beiersdorf. Sie ermäßigten sich um mehr als 3%. Der Konsumgüterhersteller verspürte im ersten Quartal

eine deutliche Abschwächung der Nachfrage. Währungs- und portfoliobereinigt ergab sich ein Rückgang um 4,6%. Die Analysten von J.P. Morgan betonten, Beiersdorf habe damit etwas schwächer abgeschnitten als erwartet. Von der kanadischen Großbank RBC hieß es, es seien die bereits gedämpften Erwartungen verfehlt worden.

Die Aktie von TAG Immobilien erklomm derweil mit in der Spitze 16,18 Euro den höchsten Stand seit sieben Wochen. Später ebnete sich der Kursgewinn allerdings wieder größtenteils ein und zum Handelsschluss ergab sich ein Minus von rund 1%. Die Aktie hatte Ende Februar ein Zwischenhoch von 16,80 Euro erreicht, war danach aber um rund 28% abgesackt. Die Analysten der britischen Investmentbank Barclays stufen die Aktie am Dienstag von „Equal Weight“ auf „Overweight“ hoch und hoben das Kursziel von 15,20 Euro auf 17,30 Euro an.

Sartorius verbesserten sich um fast 3%. Die Aktie reagierte positiv auf die Quartalszahlen des amerikanischen Life-Science- und Diagnosespezialisten Danaher. Zwischenzeitlich erreichten Sartorius das höchste Kursniveau seit Ende Januar. Redcare Pharmacy verteuerten sich um rund 4%. Die Aktie profitierte von der Diskussion um höhere Zuzahlungen der Patienten, die für billigere Online-Apotheken positiv sein sollen.

### TAG Immobilien

